



IM PRODUKTIONSKREISLAUF DER NATUR

„And the Oscar goes to the Seitz-Brothers of Silbersberg in - Austria!“ Naja, nicht ganz. Es muss nicht immer Hollywood sein, wenn es um begehrte Auszeichnungen geht, und nicht alles glitzert im Rampenlicht des Erfolgs.



als Programmierer in der ganzen Welt unterwegs“, erzählt der 39-jährige Thomas. Vor bald zehn Jahren keimte in ihnen der Wunsch nach nachhaltigem, sinnvollem Tun in der Natur und für die Natur. Sie bildeten sich in Seminaren weiter und erhielten schließlich bei den renommierten FachexpertInnen Hildebrand/ Lübke den nötigen Schliiff.

„Die Kompostierung findet in einzelnen Schritten statt und dauert im besten Fall 10 bis 12 Wochen“, erklärt Martin, der jüngere Bruder. Ständige Kontrollen seien neben den Zutaten bei der Entstehung eines hochqualitativen Komposts entscheidend. Erst wenn der Kompost maximal fünf Grad mehr als die Bodentemperatur habe, kein Kohlendioxid, Ammonium oder Nitrit mehr vorhanden sei, könne er verkauft werden. Pflanzen-, Rasen-, Hochbeet- und Komposterde, selbstverständlich BIO-zertifiziert und vom Verband KBVÖ (Kompost- und Biogasverband Österreich) streng kontrolliert, befinden sich im Sortiment, auch verschiedene Dünger und Urgesteinsmehle.

KundInnen gibt es mittlerweile viele, dazu zählen Gärtnereien, ArchitektInnen und Baufirmen, aber auch private GartenbesitzerInnen in ganz Österreich.

Die Erde der beiden Seitz-Brüder jedenfalls wirkt unscheinbar, doch was darauf wächst, gedeiht prachtvoll. Dreimal wurden Thomas und Martin Seitz für ihre Komposterden mit dem „KompOskar“ ausgezeichnet. Will heißen, sie sind jedes Mal unter den Top 3 der mehr als 400 Kompostierer Österreichs gereiht. Der Laie meint, Erde sei Erde. Mitnichten! Komposterde besteht aus zersetzten Pflanzenresten und ist durch ihren Gehalt an lebendigen Mikroorganismen Dünger und Bodenverbesserer zugleich.

In ihrer Überzeugung, dass ein idealer Produktionskreislauf die Natur verändern kann, produzieren sie mit viel Leidenschaft und Können verschiedene Erden auf dem Hof in Silbersberg Nr.2. Dabei hatten sie ursprünglich ganz andere Berufe gewählt. „Martin war im Sozialbereich tätig und ich



FOTOS: SEITZ